



Das Neue Testament in wendischer Sprache, Kuhn'scher Verlag Cottbus, 1788.

Einen breiten Raum nehmen Volkskunde und Siedlungsgeschichte ein. Auch das Original eines Neuen Testaments in wendischer Sprache wird gezeigt

Kulturschloss mit Blick in die Geschichte Heidellandschaften

Das Niederlausitzer Heidemuseum stellt die Landschaft im Südosten Brandenburgs in den Mittelpunkt seiner Präsentationen. Untergliedert in die Geschichte des Schlosses, die regionale Siedlungsgeschichte und die Entwicklung der näheren Industriegeschichte ergänzen mehrere Räume Einblicke in die Naturkunde des Landes. Ein gesonderter Teil ist dem in Spremberg geborenen Schriftsteller Erwin Strittmatter gewidmet, hier würdigt eine literarbiografische Übersicht das Schaffen und Wirken des 1994 verstorbenen Literaten. Im Lapidarium werden steinerne Sachzeugen aus Dörfern und

Landschaften gezeigt, die dem Braunkohleabbau oder Baumaßnahmen zum Opfer fielen. In der Freianlage am Museum können Grenz-, Meilen- und Gedenksteine besichtigt werden und eine große bäuerliche Hofanlage gibt einen Einblick in die ländliche Lebensweise der Bewohner dieser Region. Zu den Angeboten des Museums gehören wechselnde Sonderausstellungen. Derzeit können noch bis 9. November Fotos aus längst vergangenen Zeiten als Zeugnisse von Veränderungen der Stadt, der Landschaft und des Lebens betrachtet werden. Darüber hinaus finden hier auch Veranstaltungen statt.

Niederlausitzer Heidemuseum Spremberg, Schlossbezirk 3,
03130 Spremberg, Telefon 03563 - 60 23 50
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr
Sonnabend, Sonnabend und an Feiertagen von 14 bis 17 Uhr



Im Rahmen der Ausstellung zur Industriegeschichte wird auch der Werdegang Sprembergs als Produktionsort vieler Plasteerzeugnisse, von der Römmler AG bis zu den Sprela-Werken, beschrieben (oben). Fotos aus vergangenen Zeiten werden in der Sonderausstellung „Rückblicke“ präsentiert (rechts)

Fotos: BeWe

